

PRESSEINFORMATION

Köln, 25.02.2021

DFS Studie „Die Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer 2021“

WWK Leben und Hannoversche sind die zukunftssichersten Gesellschaften

Erst Euro- und Finanzkrise, jetzt Pandemie – die Gründe wechseln, die Niedrigzinsen bleiben. Und unter diesen leiden die deutschen Lebensversicherer immer stärker. Die große Frage: Sind die Lebensversicherer überhaupt noch zukunftsfest aufgestellt? Dieser Frage spürte das Deutsche Finanz-Service Institut (DFS) auch in diesem Jahr detailliert nach. Für die Studie „Die Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer 2021“ wurden die 60 größten in Deutschland aktiven Lebensversicherer einem harten Fakten-Check in fünf Teilbereichen unterzogen. Die Ergebnisse: Als der Service-Versicherer, der am besten für die Zukunft gerüstet ist, konnte sich – wie schon in den Vorjahren – die WWK mit der Bestnote „Exzellent“ durchsetzen, gefolgt von der ERGO Vorsorge. Weitere fünf erhielten die Gesamtnote „Sehr Gut“. Bei den Direkt-Versicherern schnitten Hannoversche und Europa mit „Exzellent“ ab. Lediglich sieben aktive Versicherer kamen über ein „Befriedigend“ in Sachen Zukunftssicherheit nicht hinaus. Auch drei Run-Offs erhielten diese Gesamtnote. Auf den ersten Blick kein schlechtes Ergebnis angesichts des Dauerzinstiefs. Jedoch prognostiziert das DFS, dass sich die Finanzlage der Lebensversicherer deutlich verschärfen wird. Als wirklich zukunftssicher seien daher lediglich die neun Versicherer anzusehen, die insgesamt mindestens „Sehr Gut“ abgeschnitten haben.

Die deutschen Lebensversicherer kommen einfach nicht in ruhiges Fahrwasser. Erst sanken die Zinsen in Folge der Finanz- und Staatsschuldenkrise in bis dahin unbekanntem Ausmaß. Und nun sorgt Corona dafür, dass die Zinsen auf Jahre hinaus niedrig bleiben. „Wegen der Pandemie haben Staaten in ganz Europa ihre Geldschleusen geöffnet und fluten den Markt mit Kapital, das sie eigentlich nicht haben. Diese zusätzlichen Corona-Schulden lassen eine Erhöhung der Leitzinsen durch die EZB auf Jahre hinaus als sehr unwahrscheinlich erscheinen“, konstatiert Thomas Lemke, Geschäftsführer des Deutschen Finanz-Service Instituts (DFS). Bereits seit mehr als sechseinhalb Jahren ist die Einlagefaszilität, also der Zinssatz für Über-Nacht-Einlagen bei der EZB, immer tiefer in den Minusbereich abgetaucht. Aktuell liegt sie bei minus 0,5 Prozent. Und der EZB-Leitzins verharrt seit knapp fünf Jahren bei 0,0 Prozent. Gut für die Staaten, die teilweise sogar Geld dafür bekommen, wenn sie sich verschulden. Schlecht für die Versicherer, die wegen regulatorischer Vorgaben gezwungen sind, ihr Kapital überwiegend in sichere Anlagen zu investieren – meist in (Staats-) Anleihen. Laut einer aktuellen Umfrage unter Versicherern machen Anleihen in deren Portfolios derzeit noch immer rund 80 Prozent der Assets aus. „Die über einen extrem langen Zeitraum extrem niedrigen Zinsen gefährden daher aus unserer Sicht das bisherige Geschäftsmodell der Lebensversicherer stark“, führt Lemke weiter aus.

Hinzu kommt, dass die Europäische Zentralbank (EZB) ihr Anleihekaufprogramm ausweitet bis die Corona-Krise auch finanziell überstanden ist. Die EZB will so für günstigste Finanzierungsbedingungen sorgen, um die Kreditvergabe an Unternehmen und Privathaushalte weiter anzukurbeln. Doch die Ankaufprogramme erhöhen die Belastungen des Geschäftsmodells der Lebensversicherer zusätzlich. „Die Niedrig-, um nicht zu sagen Niedrigzinsen, werden damit weiter zementiert. Eine Zinswende ist in noch weitere Ferne gerückt als vor der Pandemie“, sagt Sebastian Ewy, Senior Analyst beim DFS. „Die Krise der Lebensversicherer verschärft sich damit nochmals.“ Dies gesteht inzwischen sogar die Branche selbst ein: So hat Allianz-Chef Oliver Bäte vor kurzem davor gewarnt, dass manche deutschen Lebensversicherer wegen der anhaltenden Niedrigzinsen vor dem Scheitern stehen. „Ich rechne angesichts der massiven Verwerfungen damit, dass ein paar Wettbewerber, die nicht gut gewirtschaftet haben, ausscheiden“, erklärte der Chef des deutschen Marktführers.

25.02.2021, Seite 2

Die dramatische Lage zeigt sich auch im Blick auf die Solvenzquoten. Diese zeigen – einfach ausgedrückt – an, ob das Kapital der Versicherer ausreicht, alle gegenüber ihren Kunden eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Lag die aufsichtsrechtliche Solvenzquote – also mit eingerechneten Übergangsmaßnahmen – (kurz SCR-Quote) Ende 2018 im Schnitt noch bei 491 Prozent, beträgt sie laut Experten aktuell noch etwa 250 Prozent. Eine Studie der internationalen Strategieberatung Oliver Wyman kommt zu dem Ergebnis, dass für klassische geprägte Lebensversicherer die Solvenzquoten im aktuellen Zinsumfeld sogar deutlich unter 100 Prozent abrutschen könnten.

Spätestens dann müsste die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) noch stärker eingreifen als bisher. Schon heute hat sie mehr als 20 der gut 80 von ihr beaufsichtigten Lebensversicherer unter verschärfter Beobachtung, da diese ihre Verpflichtungen gegenüber ihren Kunden auf Dauer womöglich nicht erfüllen können.

Das grundlegende Problem der Lebensversicherer: Früher garantierten sie ihren Kunden beim Abschluss klassischer kapitalbildender Lebens- und Rentenversicherungen auf den Sparanteil ihrer Beiträge eine Verzinsung von bis zu vier Prozent im Jahr. Und das über die oft jahrzehntelange Laufzeit der Verträge. Solche Renditen können die Unternehmen heute jedoch nicht mehr erwirtschaften. Inzwischen dürfen sie bei Neuverträgen laut gesetzlicher Vorgaben höchstens noch 0,9 Prozent garantieren. Ab Anfang 2022 ist zudem eine weitere Absenkung des Höchstrechnungszinses auf 0,25 Prozent äußerst wahrscheinlich. „Bei einem solch niedrigen Zins lässt sich nicht einmal mehr der Beitragserhalt darstellen. Damit sind klassische Lebensversicherungspolice endgültig tot“, prognostiziert DFSI-Spezialist Ewy. „Hohe Garantien vertragen sich einfach nicht mit einem Dauerzinstit.“ Kein Wunder, dass selbst der Marktführer Allianz und der zweitgrößte Anbieter, die R+V, seit Anfang 2021 keine Neuverträge mehr mit 100prozentiger Kapitalgarantie anbieten.

Ein weiteres, aus dem Garantiezins resultierendes Problem steckt in den Vertragsbeständen der Lebensversicherer: Noch immer müssen sie Millionen klassischer Policen mit Garantiezinssätzen von 2,75 Prozent bis 4,0 Prozent bedienen. „Diese Zinsen müssen gezahlt werden – egal, ob der Versicherer einen Gewinn erwirtschaftet oder nicht“, weiß DFSI-Senior-Analyst Ewy. „Für die Lebensversicherer ist es heute schon äußerst herausfordernd, die Garantien im Bestand zu verdienen.“ Wie groß diese Herausforderung ist, zeigt eine Studie. Demnach erwirtschafteten bereits 2019 exakt 24 von 82 deutschen Lebensversicherer schon heute mit ihren Kapitalanlagen nicht mehr genügend Erträge, um ihre Garantien bedienen zu können. Nur mit Hilfe von Verwaltungs- und Risikogewinnen schaffen sie es noch, die zugesagten Leistungen erfüllen zu können. Weitere 16 Versicherer schaffen es gerade so, genügend Erträge für die Garantien zu erwirtschaften.

Und das, obwohl die von der Politik bereits 2011 eingeführte Zinszusatzreserve (ZZR) dabei helfen sollte, Garantien auch in Niedrigzinszeiten bedienen zu können. Seither müssen Lebensversicherer immer größere Teile ihres Gewinns in die ZZR einstellen, um die höheren Garantiezinsen der Altverträge möglichst so lange bedienen zu können, bis die (Leit-)Zinsen wieder steigen. Die negative Folge: Für Neuverträge bleibt immer weniger übrig. So beträgt 2020 „die laufende Gesamtverzinsung verkaufsoffener Tarife in der kapitalbildenden Lebensversicherung im Branchendurchschnitt 2,2 Prozent“, wie die BaFin in ihrem jüngsten Jahresbericht lapidar schreibt.

Zudem mussten die Lebensversicherer nach den ursprünglichen Regeln zu schnell zu viel Geld in die Zinszusatzreserve einschießen. Die ZZR wurde damit zur zusätzlichen Belastung für die Branche, weshalb die Politik die Berechnungsmethode änderte. Der Finanzpuffer sollte ab 2019 deutlich langsamer aufgebaut werden. Dies führte dazu, dass sich die Überschussdeklarationen für 2019 minimal auf 2,3 Prozent erholt hatten. Doch die Erholung ist längst dahin, 2021 muss die Branche erstmals auch für Policen mit Garantiezinsen von 1,75 Prozent Kapital in die Zinszusatzreserve einstellen. Die ZZR entwickelt sich zum Fass ohne Boden: Experten prognostizieren, dass bis 2025 der Reservierungsbedarf von 100 Milliarden auf rund 150 Milliarden Euro steigen wird. „Damit zeigt: die Belastung für die Branche wird noch deutlich größer“, findet DFSI-Chef Lemke. „Die Krise der Lebensversicherer ist längst noch nicht vorbei.“

Wie zukunftssicher sind die Lebensversicherer?

Fast zwangsläufig kommt angesichts dieser Fakten die Frage auf: Können die Lebensversicherer überhaupt überleben? Und falls ja, welche werden das voraussichtlich sein? Oder anders gefragt: Welche Lebensversicherer haben ihr Geschäft trotz anhaltender Niedrigzinspolitik zukunftsfest aufgestellt? „Es ist alles andere als einfach, darauf eine fundierte Antwort zu geben,“ weiß DFSI-Senior Analyst Ewy. Schließlich sei kein Lebensversicherer wie der andere, jeder habe sich am Markt anders positioniert. Und wie sich das in Zukunft auswirken werde, hänge von vielen Faktoren ab.

Einzig und allein auf eine einzelne Kennzahl zu schauen, reicht bei weitem nicht aus, man muss dabei viele Faktoren und deren Zusammenspiel beachten. „Selbst wenn man zur Ermittlung der Zukunftsfestigkeit die seit 2017 geltenden strengeren Anforderungen an das Solvabilitätskapital – kurz SCR-Quote – nimmt, ist diese allein nicht wirklich aussagekräftig“, erläutert DFSI-Studienleiter Ewy. Dafür gebe es zwei Gründe: „Zum einen dürfen Lebensversicherer, um die geforderte SCR-Quote von 100 Prozent zu erreichen, noch bis Ende 2031 Übergangsmaßnahmen nutzen – etwa versicherungstechnische Rückstellungen.“ Das machen die meisten der gut 80 Lebensversicherer, die der BaFin-Aufsicht unterstehen. „Zum anderen müssen zur Ermittlung der SCR-Quote im Rahmen eines stochastischen Modells viele Annahmen getroffen werden, die ihrerseits wiederum die SCR-Quote beeinflussen.“

Hinzu kommt: Je nach gewähltem Geschäftsmodell sind Lebensversicherer mehr oder weniger stark von den hohen Garantiezinsen der Vergangenheit betroffen: So haben hier Versicherer mit einem hohen Bestand an Fonds- oder Indexpolicen ebenso wie Biometrie-Versicherer enorme Vorteile, da bei ihnen die Belastungen durch hohe Garantiezinsen deutlich geringer sind. Die wichtigsten Fragen aber bleiben auch weiterhin: Wann ändert die EZB ihre Zinspolitik? Und: Wie lange können die einzelnen Versicherer die Niedrigzinsphase überhaupt noch durchstehen? „Mit Beginn der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Hilfsprogrammen ist es noch unwahrscheinlicher geworden, dass sich in absehbarer Zeit die Zinspolitik der EZB grundlegend ändern wird“, erwartet DFSI-Geschäftsführer Lemke. „Damit ist erst zu rechnen, wenn die finanziellen Auswirkungen der Pandemie langsam wieder abklingen und die Inflation im Euro-Raum merklich ansteigt“, findet er. „Doch dafür gibt es derzeit keine Anzeichen.“ Das heißt, die Lebensversicherer müssen das Dauerzinstief auch in den nächsten Jahren aus eigener Kraft durchstehen.

Und das ist den Versicherern inzwischen bewusst: So gab es bei den Überschussdeklarationen für 2021 keinen einzigen Versicherer, der die laufende Verzinsung für das kommende Jahr erhöht, die meisten senken die laufende Verzinsung für 2021 mehr oder weniger stark. Im Schnitt beträgt die laufende Verzinsung bei klassischen Policen noch 2,01 Prozent, bei Produkten der „Neuen Klassik“ ist sie mit 2,16 Prozent etwas höher. Zum Vergleich: Vor vier Jahren waren noch branchenweit noch 2,47 beziehungsweise 2,59 Prozent drin.

Ob diese deutliche Absenkung im Einzelfall ausreichen wird, um das langfristige Überleben zu sichern, hängt auch davon ab, wie viele klassische Lebens- und Rentenversicherungen mit hohen garantierten Leistungen ein Versicherer im Bestand hat, welche anderen Ertragsquellen er hat und in welchem Umfang das Geschäftsmodell inzwischen von klassischen Renten- und Lebensversicherungen auf zukunftssichere Varianten ohne festen Garantiezins – etwa Fonds- und Indexpolicen oder Risikolebensversicherungen – umgestellt wurde.

DFS I-Studie „Zukunft der Lebensversicherung 2021“

Die DFS I-Versicherungsexperten um Ewy und Lemke haben deshalb – wie schon in den Vorjahren – eine Studie zur Zukunftssicherheit deutscher Lebensversicherer durchgeführt. Dabei haben sie aus den SCR-Quoten die Übergangsmaßnahmen herausgerechnet und viele andere Kennzahlen berücksichtigt; insbesondere versicherungstechnische Kennzahlen, Früh- und Spätstorno-Quoten, Daten der BaFin-Beschwerdestatistik sowie harte Bilanzkennzahlen – also Daten mit eher statischem Charakter. Die Absicht dahinter: „Wir können mit unserem Modell aus statischen und stochastischen Elementen die Lage der deutschen Lebensversicherer besser abbilden, als dies die reinen SCR-Quoten tun. In unserem Modell sind die bereinigten SCR-Quoten lediglich ein Hygiene-Faktor“, führt DFS I-Studienleiter Ewy aus.

Um die Zukunftsfestigkeit der einzelnen Lebensversicherer bewerten zu können, hat das DFS I insgesamt fünf Bereiche detailliert untersucht: die Substanzkraft jedes Lebensversicherers, seine Ertragsstärke, die Kundenzufriedenheit, die Bestandsicherheit sowie die Kundenperformance. Diese fünf Bereiche wurden nach ihrer Bedeutung gewichtet. Zudem wurden die Versicherer in drei Gruppen unterteilt: 1. Service-Versicherer mit Ausschließlichkeitsorganisation, Bank- oder Maklervertrieb; 2. Direkt- und Biometrie-Versicherer sowie 3. Run-Offs, also Versicherer, die ihr Neugeschäft eingestellt haben. Die Begründung für diese Aufteilung liefert Studienleiter Ewy: „Man kann nicht alle Versicherer über einen Kamm scheren.“ Direktversicherer, bei denen alles online abgewickelt wird, können günstiger wirtschaften als Service-Versicherer mit eigenem Außendienst. Gesellschaften wiederum, die hauptsächlich biometrische Risiken absichern, sind vom Niedrigzins nicht so stark betroffen. Und Run-Offs sind ein ganz spezieller Fall: Diese haben ihr Neugeschäft eingestellt – mit erheblichen Auswirkungen auf Abschlusskosten, Stornoquoten und Bestandsicherheit.

25.02.2021, Seite 5

Teilbereich 1: Substanzkraft

Top Substanzkraft - Serviceversicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
ERGO Vorsorge	100,00	Exzellent	4,57%	9,23%	15,47%	22,23%	519,61%
HUK-COBURG	100,00	Exzellent	7,70%	0,77%	13,68%	19,59%	125,34%
LV1871	100,00	Exzellent	2,50%	4,08%	33,80%	17,53%	469,77%
MÜNCHENER VEREIN	100,00	Exzellent	5,87%	3,95%	14,65%	19,35%	147,25%
WVK	100,00	Exzellent	6,37%	2,72%	8,93%	17,68%	160,89%
IDEAL	95,57	Exzellent	2,11%	5,76%	27,02%	16,72%	202,29%
R+V a.G.	94,52	Exzellent	3,92%	3,70%	19,99%	16,54%	295,35%
HanseMerkur	92,43	Exzellent	4,21%	5,06%	10,76%	16,18%	201,37%
uniVersa	92,08	Exzellent	4,25%	2,86%	19,03%	16,11%	309,94%
Alte Leipziger	87,18	Sehr Gut	4,22%	2,47%	17,36%	15,26%	377,31%
DEVK Allgemeine	83,08	Sehr Gut	3,31%	3,08%	19,30%	14,54%	101,47%
Öffentliche Braunschweig	78,15	Gut	2,86%	1,88%	24,32%	13,68%	242,71%
INTER	78,13	Gut	2,45%	1,54%	28,94%	13,67%	164,92%
Nürnberger	76,20	Gut	1,91%	4,80%	18,89%	13,34%	342,71%
Mecklenburgische	74,71	Gut	3,63%	1,68%	16,54%	13,07%	191,56%
Zurich	74,34	Gut	2,72%	2,29%	21,07%	13,01%	181,74%
Allianz	74,28	Gut	1,36%	3,72%	26,26%	13,00%	217,57%
Basler	74,06	Gut	1,87%	4,57%	18,63%	12,96%	178,08%
Provinzial Rheinland	73,60	Gut	2,20%	3,07%	21,66%	12,88%	206,44%
Continentale	72,81	Gut	2,94%	4,71%	8,66%	12,74%	430,71%
Condor	72,79	Gut	1,95%	3,62%	20,87%	12,74%	494,61%
Provinzial Hannover	72,35	Gut	3,17%	1,00%	21,31%	12,66%	324,51%
Stuttgarter	71,88	Gut	3,20%	1,96%	16,93%	12,58%	201,40%
Swiss Life	71,42	Gut	2,78%	1,19%	23,00%	12,50%	396,11%
Öffentliche Sachsen-Anhalt	70,94	Gut	2,45%	1,31%	24,82%	12,41%	243,62%
Dt. Ärzteversicherung	68,94	Gut	1,60%	4,68%	16,75%	12,06%	346,98%
Saarland	68,81	Gut	1,38%	5,31%	15,88%	12,04%	283,36%
HDI	67,83	Gut	2,32%	1,72%	22,03%	11,87%	102,57%
Gothaer	67,53	Gut	2,95%	2,29%	14,47%	11,82%	190,55%
AXA	65,97	Gut	1,74%	2,86%	20,82%	11,54%	218,39%
LVM	64,06	Gut	2,08%	2,71%	17,37%	11,21%	374,08%
HELVETIA	63,68	Gut	2,99%	1,18%	15,90%	11,14%	165,35%
Öffentliche Berlin Brandenburg	62,67	Gut	2,15%	2,99%	14,72%	10,97%	187,56%
Württembergische	60,44	Gut	1,83%	3,09%	15,29%	10,58%	255,34%
VPV	57,66	Befriedigend	1,58%	2,22%	18,88%	10,09%	263,25%
SIGNAL IDUNA	57,35	Befriedigend	2,15%	2,21%	14,14%	10,04%	113,89%
Concordia oeco	56,94	Befriedigend	2,63%	1,27%	13,72%	9,97%	109,78%
Barmenia	56,41	Befriedigend	2,98%	1,01%	11,62%	9,87%	296,74%
R+V AG	53,68	Befriedigend	1,39%	2,31%	17,23%	9,39%	441,24%
Bayern-Versicherung	53,56	Befriedigend	1,31%	2,24%	18,07%	9,37%	339,81%
VOLKSWOHL-BUND	53,15	Befriedigend	1,37%	1,40%	20,62%	9,30%	229,49%
SV Sparkassenversicherung	50,43	Befriedigend	1,03%	2,29%	17,90%	8,83%	249,23%
Versicherer im Raum der Kirchen	50,00	Befriedigend	7,02%	1,91%	14,48%	19,57%	32,99%
Sparkassen-Versicherung Sachsen	47,52	Befriedigend	1,07%	1,30%	19,51%	8,32%	334,51%
Provinzial NordWest	46,56	Befriedigend	1,38%	1,84%	14,19%	8,15%	327,92%
Generali Deutschland	45,82	Befriedigend	1,00%	2,32%	14,78%	8,02%	315,78%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Substanzkraft - Direkt - und Biometrieversicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
EUROPA	100,00	Exzellent	8,33%	16,41%	8,89%	35,29%	823,21%
Hannoversche	96,29	Exzellent	3,37%	5,08%	20,16%	16,85%	481,01%
TARGO	63,71	Gut	0,80%	4,82%	18,95%	11,15%	153,81%
COSMOS	44,68	Befriedigend	1,39%	1,65%	13,51%	7,82%	154,50%

Top Substanzkraft - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Substanzkraft		EK - Quote	Freie RfB-Quote	Bewertungsreserven-Quote	Finanzkraft	SCR-Quote
	DFS I Punkte	DFS I Note	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
Athora	100,00	Exzellent	5,44%	3,68%	13,47%	17,92%	109,56%
Victoria	98,09	Exzellent	4,75%	1,70%	23,86%	17,17%	233,35%
Proxalto	56,23	Befriedigend	1,49%	2,07%	19,17%	9,84%	195,20%
Bayersche Beamten	47,29	Befriedigend	5,45%	1,71%	17,66%	17,03%	61,97%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Um die Substanzkraft der einzelnen Unternehmen zu bewerten, wurde in einem ersten Schritt aus Eigenkapital-Quote, freier RfB-Quote und Bewertungsreserven die Finanzkraft der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Im nächsten Schritt wurden die gemeldeten SCR-Quoten rechnerisch um Übergangsmaßnahmen bereinigt. Lag die bereinigte SCR-Quote unter 100 Prozent, wurden vom ermittelten Finanzkrafteergebnis 50 Punkte abgezogen. „Aus unserer Sicht ist das gerechtfertigt, weil es diesen Unternehmen derzeit (noch) nicht gelingt, die eigentlich geforderten gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen“, sagt DFSI-Geschäftsführer Lemke. „Unser Vorgehen führt letztlich dazu, dass selbst ein Versicherer, der in Sachen Finanzkraft die volle Punktzahl erzielt, im besten Fall ‚befriedigend‘ abschneidet, wenn seine bereinigte SCR-Quote unter 100 Prozent liegt.“ Diese Malus-Regel musste in der aktuellen Studie bei insgesamt zwölf der untersuchten Lebensversicherer angewendet werden.

Hingegen reichte es für neun Service-Versicherer – ERGO Vorsorge, HUK-Coburg, LV von 1871, Münchener Verein, WWK, Ideal, R+V a.G., Hanse Merkur und Universa – auch nach dem Herausrechnen von Übergangsmaßnahmen noch immer für die Bestnote „Exzellent“. Zudem bekamen zwei Direktversicherer (Hannoversche und Europa) und zwei Run-Offs (Athora und Victoria) hier jeweils die Note „Exzellent“. Insgesamt zwei weitere Lebensversicherer bekamen vom DFSI die Note „Sehr Gut“, 24 schnitten „Gut“ ab und 15 „Befriedigend“.

25.02.2021, Seite 7

Teilbereich 2: Ertragsstärke

Top Ertragsstärke - Serviceversicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 2017-2019		Überschuss- beteiligung 2021		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS Punkte	DFS Note	in %	DFS Punkte	in %	DFS Punkte	in %	DFS Punkte	in %	DFS Punkte	in %	DFS Punkte
IDEAL	93,79	Exzellente	3,09%	100,00	4,37%	100,00	3,00%	100,00	4,71%	84,97	3,83%	65,34
DEVK Dt. Eisenbahn	90,77	Exzellente	1,78%	89,05	4,36%	100,00	2,70%	90,00	3,56%	100,00	3,24%	77,10
AXA	89,04	Sehr Gut	2,63%	100,00	4,49%	100,00	2,60%	86,67	4,77%	83,81	3,06%	81,82
LV1871	88,51	Sehr Gut	2,75%	100,00	4,63%	100,00	2,40%	80,00	4,54%	88,09	2,43%	100,00
Dt. Ärzteversicherung	87,23	Sehr Gut	3,68%	100,00	4,41%	100,00	2,60%	86,67	4,94%	81,02	3,56%	70,18
Allianz	86,07	Sehr Gut	1,64%	81,87	4,38%	100,00	2,30%	76,67	3,38%	100,00	0,71%	100,00
Alte Leipziger	83,35	Sehr Gut	1,37%	68,64	3,93%	98,17	2,25%	75,00	3,99%	100,00	1,58%	100,00
HanseMerkur	83,33	Sehr Gut	2,59%	100,00	4,15%	100,00	2,00%	66,67	3,37%	100,00	1,27%	100,00
VOLKSWOHL-BUND	83,08	Sehr Gut	1,29%	64,64	4,03%	100,00	2,25%	75,00	4,00%	99,97	1,68%	100,00
ERGO Vorsorge	82,30	Sehr Gut	4,08%	100,00	1,80%	45,08	2,35%	78,33	3,50%	100,00	1,98%	100,00
Continentale	82,19	Sehr Gut	3,08%	100,00	3,82%	90,50	2,10%	70,00	4,60%	86,99	2,10%	100,00
DEVK Allgemeine	79,78	Gut	1,51%	75,27	4,04%	100,00	2,20%	73,33	4,86%	82,23	2,86%	87,38
HUK-COBURG	79,30	Gut	1,82%	91,23	3,06%	76,50	2,00%	66,67	3,19%	100,00	2,24%	100,00
Swiss Life	79,01	Gut	1,40%	69,88	4,60%	100,00	2,25%	75,00	4,77%	83,77	3,19%	78,46
Generali Deutschland	78,43	Gut	2,38%	100,00	4,01%	100,00	1,80%	60,00	4,57%	87,44	2,47%	100,00
Württembergische	78,40	Gut	1,22%	60,98	4,22%	100,00	2,15%	71,67	5,03%	79,59	2,28%	100,00
Nürnberger	77,62	Gut	2,42%	100,00	3,53%	88,17	2,25%	75,00	6,19%	64,64	3,67%	68,12
Sparkassen-Versicherung Sachsen	76,90	Gut	1,54%	76,81	3,65%	91,17	2,00%	66,67	4,97%	80,53	1,73%	100,00
Öffentliche Braunschweig	76,63	Gut	1,50%	74,83	4,38%	100,00	2,00%	66,67	3,73%	100,00	3,49%	71,58
Zurich	76,63	Gut	1,56%	77,86	4,45%	100,00	2,00%	66,67	5,84%	68,54	2,48%	100,00
Basler	76,57	Gut	1,61%	80,59	4,29%	100,00	2,00%	66,67	5,38%	74,32	2,75%	90,98
LVM	75,26	Gut	1,39%	69,44	3,17%	79,33	1,90%	63,33	3,06%	100,00	1,69%	100,00
Provinzial Rheinland	74,95	Gut	0,83%	41,45	3,54%	88,58	2,30%	76,67	6,36%	62,90	1,48%	100,00
SV Sparkassenversicherung	73,24	Gut	0,99%	49,48	3,41%	85,25	2,00%	66,67	4,73%	84,53	1,84%	100,00
INTER	73,00	Gut	0,81%	40,48	4,40%	100,00	2,00%	66,67	2,74%	100,00	3,25%	76,89
SIGNAL IDUNA	72,26	Gut	0,49%	24,47	4,38%	100,00	2,00%	66,67	3,30%	100,00	2,88%	86,95
Barmenia	71,85	Gut	1,61%	80,39	3,61%	90,17	1,65%	55,00	3,05%	100,00	2,97%	84,28
Saarland	71,49	Gut	1,13%	56,70	3,65%	91,17	1,75%	58,33	4,41%	90,75	2,48%	100,00
uniVersa	70,61	Gut	0,97%	48,34	3,46%	86,58	1,75%	58,33	3,70%	100,00	2,59%	96,61
Stuttgarter	70,34	Gut	1,21%	60,25	3,90%	97,58	1,70%	56,67	5,11%	78,21	2,40%	100,00
R+V AG	70,20	Gut	0,91%	45,64	3,65%	91,25	1,75%	58,33	4,38%	91,38	1,23%	100,00
Gothaer	69,89	Gut	1,07%	53,27	3,69%	92,33	1,80%	60,00	5,44%	73,49	1,93%	100,00
Condor	69,60	Gut	0,84%	42,24	3,57%	89,17	1,75%	58,33	4,31%	92,71	2,52%	99,35
HELVETIA	69,35	Gut	1,73%	86,73	3,78%	94,42	1,70%	56,67	4,44%	90,07	4,39%	56,93
Provinzial Hannover	68,96	Gut	1,23%	61,41	3,84%	96,08	1,75%	58,33	6,57%	60,89	2,45%	100,00
WVK	68,60	Gut	1,18%	59,00	4,27%	100,00	1,60%	53,33	4,52%	88,41	2,84%	88,05
Öffentliche Oldenburg	68,52	Gut	0,98%	49,07	3,28%	82,00	1,75%	58,33	4,77%	83,77	1,78%	100,00
MÜNCHENER VEREIN	67,05	Gut	0,94%	46,89	3,97%	99,25	1,75%	58,33	4,63%	86,35	3,54%	70,54
Bayern-Versicherung	67,00	Gut	0,57%	28,32	3,45%	86,33	1,75%	58,33	4,54%	88,02	1,42%	100,00
Versicherer im Raum der Kirchen	66,30	Gut	0,56%	28,00	3,18%	79,42	1,80%	60,00	4,10%	97,49	2,92%	85,49
Öffentliche Sachsen-Anhalt	65,50	Gut	0,79%	39,68	3,43%	85,67	1,75%	58,33	6,13%	65,29	1,68%	100,00
Provinzial NordWest	63,73	Gut	0,41%	20,59	3,28%	82,00	1,75%	58,33	5,41%	73,94	2,36%	100,00
Mecklenburgische	63,12	Gut	0,40%	20,21	2,83%	70,67	1,70%	56,67	3,73%	100,00	2,86%	87,44
R+V a.G.	62,81	Gut	0,72%	35,82	4,27%	100,00	1,25%	41,67	1,43%	100,00	0,67%	100,00
Öffentliche Berlin Brandenburg	62,56	Gut	0,61%	30,51	3,37%	84,25	1,50%	50,00	4,66%	85,75	1,39%	100,00
Concordia oeco	59,14	Befriedigend	0,48%	24,15	3,67%	91,83	1,25%	41,67	4,42%	90,48	2,26%	100,00
Debeka	58,88	Befriedigend	0,27%	13,44	3,64%	90,92	1,25%	41,67	3,35%	100,00	1,50%	100,00
neue leben	58,10	Befriedigend	0,95%	47,50	3,69%	92,25	1,25%	41,67	6,85%	58,36	1,67%	100,00
VPV	54,47	Befriedigend	0,57%	28,36	3,45%	86,33	1,25%	41,67	5,41%	73,88	3,10%	80,56
PB Leben	53,79	Befriedigend	0,86%	43,23	4,20%	100,00	1,25%	41,67	4,34%	92,08	8,82%	28,33
HDI	52,66	Befriedigend	1,12%	56,07	3,72%	93,08	1,25%	41,67	8,83%	45,30	4,16%	60,13

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Ertragsstärke - Direkt - und Biometrieversicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 201 7-201 9		Überschuss- beteiligung 2021		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte
Hannoversche	86,07	Sehr Gut	3,52%	100,00	3,54%	88,58	2,25%	75,00	3,93%	100,00	1,31%	100,00
EUROPA	82,55	Sehr Gut	8,41%	100,00	3,21%	80,25	2,40%	80,00	6,65%	60,18	0,74%	100,00
COSMOS	72,96	Gut	3,66%	100,00	3,35%	83,67	1,50%	50,00	3,70%	100,00	1,20%	100,00
TARGO	72,46	Gut	1,79%	89,39	2,96%	73,92	2,45%	81,67	6,00%	66,64	10,85%	23,04

Top Ertragsstärke - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Ertragsstärke		Rohüberschuss- marge		Nettoverzinsung 201 7-201 9		Überschuss- beteiligung 2021		Abschluss- kosten-Quote		Verwaltungs- kosten-Quote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte
Athora	92,92	Exzellente	2,12%	100,00	4,79%	100,00	3,00%	100,00	1,64%	100,00	5,77%	43,33
Bayerische Beamten	79,83	Gut	3,08%	100,00	4,78%	100,00	2,50%	83,33	8,37%	47,76	4,34%	57,55
ERGO Leben	71,70	Gut	1,15%	57,53	4,23%	100,00	2,00%	66,67	4,51%	88,66	4,12%	60,71
Victoria	62,63	Gut	0,59%	29,34	4,51%	100,00	2,00%	66,67	7,61%	52,55	4,76%	52,47
Proxalto	60,23	Gut	1,68%	83,86	4,10%	100,00	1,25%	41,67	5,65%	70,76	4,13%	60,52

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Zur Ermittlung der Ertragsstärke der Lebensversicherer, haben die DFSI-Experten aktuelle Rohüberschussmargen, durchschnittliche Nettoverzinsungen der Jahre 2017 bis 2019, deklarierte Überschussbeteiligungen 2021, sowie Abschluss- und Verwaltungskosten unter die Lupe genommen. Dabei zeigte sich: 22 der 60 untersuchten Versicherer schafften es nicht einmal, eine Rohüberschussmarge von mindestens 1,0 Prozent zu erwirtschaften. Mit einer solchen Marge wäre noch die Hälfte der hier möglichen Punkte zu erzielen gewesen. „Ein fatales Ergebnis für die betreffenden Gesellschaften, denn aus der Rohüberschussmarge – vereinfacht gesagt ist das die Summe aus Kapitalerträgen, Risiko- und Kostenüberschüssen abzüglich der zu leistenden Garantiezahlungen und der Direktgutschrift – fließen die weiteren, nicht garantierten Kundenüberschüsse; zudem werden bei Versicherungs-Aktiengesellschaften daraus die Aktionäre bedient“, erläutert DFSI-Versicherungsexperte Ewy.

Apropos Versicherungs-AGs: Bei diesen verfestigt sich seit Jahren der Trend, den Aktionären immer größere Anteile des Rohüberschusses zukommen zu lassen. „Zwar ist nicht gesagt, dass unterm Strich eine niedrigere prozentuale Beteiligung an – absolut gesehen – hohen Rohüberschüssen für den Kunden schlechter sein muss als eine hohe Beteiligung an niedrigen absoluten Gewinnen“, erläutert DFSI-Chef Lemke. „Wenn jedoch Aktiengesellschaften jahrelang Dividenden ausschütten, die einem Return on Equity (ROE) von mehr als 25 Prozent entsprechen, dann ist diese Verzinsung deutlich über dem üblichen Zielwert für Finanzdienstleister von 15 Prozent. Diese Überrendite für die Aktionäre wird häufig durch die Reduzierung der Gewinnbeteiligung der Kunden erzielt,“ weiß Lemke. In solchen Fällen gab es in der DFSI-Studie daher Punktabzug bei der Kundenperformance.

Im Schnitt schütten die untersuchten Versicherer 2021 eine Überschussbeteiligung von 1,94 Prozent an ihre Kunden aus. Ein Versicherer, die Ideal, erreicht eine Überschussbeteiligung von 3,0 Prozent, ebenso das Run-Off Athora. Bei vier Gesellschaften lag diese Quote zwischen 2,5 Prozent und 2,99 Prozent. In der Studie des Vorjahres waren dagegen noch 21 Gesellschaften aufgeführt, die mindestens 2,5 Prozent ausschütteten. Am anderen Ende der Skala rangieren inzwischen 29 Versicherer, deren Überschussbeteiligungen unter 2,0 Prozent liegen. In der Vorjahresstudie waren es dagegen lediglich acht Unternehmen. In diesem Punkt zeigen sich die negativen Auswirkungen des Dauerzinstiefs für die Versicherten äußerst deutlich.

25.02.2021, Seite 9

Ein Hinweis: Auch bei Versicherern mit minimaler Überschussbeteiligung bekommen Kunden mit Altverträgen weiterhin die ihnen bei Abschluss garantierte Mindestverzinsung von bis zu 4,0 Prozent. Neukunden müssen sich dagegen mit deutlich weniger Rendite begnügen – bei drei Versicherern mit gerade einmal 1,25 Prozent.

Übrigens: Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 2017 bis 2019 betrug im Schnitt über alle 60 betrachteten Versicherer lediglich 3,83 Prozent. Vor zwei Jahren lag die durchschnittliche Nettoverzinsung der drei Vorjahre dagegen noch bei 4,38 Prozent. Ein Rückgang um 0,55 Prozentpunkte in nur zwei Jahren. Zudem erreichte in der aktuellen Studie der beste Anbieter hier gerade einmal 4,79 Prozent. Vor zwei Jahren kamen noch zehn Anbieter auf Werte über 5,00 Prozent.

Aufschlussreich ist auch die Betrachtung von Abschluss- und Verwaltungskosten. Die höchste Abschlusskostenquote hat mit einem Wert von 8,83 Prozent die HDI Leben, die niedrigste dagegen mit 1,43 Prozent die R+V a.G. Bei den Verwaltungskosten variieren die Quoten von 0,74 Prozent (wiederum bei der R+V a.G.) bis 10,85 Prozent beim Biometrie-Versicherer Targo. Das Problem hier: „Hohe Abschluss- und Verwaltungskosten schlagen direkt auf die Ertragslage durch: Je niedriger die Kosten, desto leichter lassen sich auch bei niedrigen Zinsen noch Überschüsse erwirtschaften“, sagt Studienleiter Ewy.

Diese fünf skizzierten Einzelaspekte wurden von den DFSI-Experten in unterschiedlicher Gewichtung zu einem einzigen Wert für die Ertragsstärke zusammengefasst. Dabei war die Gewichtung der Überschussbeteiligung 2021 mit 50 Prozent am höchsten. Die anderen Werte flossen mit einem Gewicht von je 12,5 Prozent ins Endergebnis dieses Teilbereiches ein. Unter den Serviceversicherern schnitt dabei Ideal und DEVK Deutsche Eisenbahn mit „Exzellente“ ab. Weitere 9 Service-Versicherer erhielten die Note „Sehr Gut“. Im Vorjahr schafften das noch 14 Gesellschaften. Mit „Gut“ schnitten 34 ab, sechs mit „Befriedigend“. Bei den vier Direkt- und Biometrie-Versicherern gab es zwei „Sehr Gute“ Unternehmen, zwei weitere schnitten „Gut“ ab. Bei den fünf betrachteten Run-Offs schnitt mit Athora eines sogar „Exzellente“ ab, die restlichen vier „Gut“.

25.02.2021, Seite 10

Teilbereich 3: Kundenzufriedenheit

Top Kundenzufriedenheit - Serviceversicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	je 100.000 Verträge	DFS I Punkte
Allianz	100,00	Exzellente	4,55%	100,00	0,82	100,00
Bayern-Versicherung	100,00	Exzellente	1,61%	100,00	0,59	100,00
Condor	100,00	Exzellente	4,09%	100,00	0,45	100,00
Continentale	100,00	Exzellente	3,38%	100,00	0,26	100,00
Dt. Ärzteversicherung	100,00	Exzellente	2,36%	100,00	1,32	100,00
ERGO Vorsorge	100,00	Exzellente	3,05%	100,00	0,92	100,00
Generali Deutschland	100,00	Exzellente	3,03%	100,00	1,00	100,00
HUK-COBURG	100,00	Exzellente	2,05%	100,00	1,07	100,00
IDEAL	100,00	Exzellente	-0,13%	100,00	0,50	100,00
INTER	100,00	Exzellente	3,99%	100,00	0,93	100,00
LVM	100,00	Exzellente	4,64%	100,00	0,51	100,00
neue leben	100,00	Exzellente	3,64%	100,00	1,13	100,00
Öffentliche Berlin Brandenburg	100,00	Exzellente	2,77%	100,00	0,44	100,00
Öffentliche Braunschweig	100,00	Exzellente	4,98%	100,00	0,00	100,00
Öffentliche Sachsen-Anhalt	100,00	Exzellente	1,67%	100,00	0,36	100,00
Provincial Hannover	100,00	Exzellente	2,73%	100,00	0,25	100,00
Provincial NordWest	100,00	Exzellente	3,49%	100,00	0,54	100,00
Provincial Rheinland	100,00	Exzellente	3,49%	100,00	0,93	100,00
Stuttgarter	100,00	Exzellente	4,74%	100,00	0,98	100,00
uniVersa	100,00	Exzellente	2,29%	100,00	1,17	100,00
Württembergische	100,00	Exzellente	1,12%	100,00	1,01	100,00
WVK	99,96	Exzellente	0,64%	100,00	1,51	99,92
Versicherer im Raum der Kirchen	98,10	Exzellente	1,77%	100,00	1,75	96,19
AXA	97,50	Exzellente	5,32%	96,82	1,62	98,18
Mecklenburgische	97,42	Exzellente	2,37%	100,00	1,84	94,84
PB Leben	97,12	Exzellente	5,18%	98,23	1,76	96,02
Saarland	97,06	Exzellente	5,59%	94,12	1,46	100,00
HELVETIA	96,42	Exzellente	4,10%	100,00	1,97	92,83
Swiss Life	96,41	Exzellente	4,69%	100,00	1,97	92,81
HDI	96,28	Exzellente	5,74%	92,56	1,50	100,00
SIGNAL IDUNA	95,05	Exzellente	1,54%	100,00	2,14	90,10
SV Sparkassenversicherung	93,38	Exzellente	6,32%	86,77	0,43	100,00
Basler	90,99	Exzellente	6,75%	82,45	1,53	99,53
MÜNCHENER VEREIN	84,99	Sehr Gut	8,00%	69,98	0,77	100,00
R+V a.G.	82,08	Sehr Gut	8,23%	67,73	1,73	96,42
R+V AG	80,90	Sehr Gut	8,82%	61,79	0,34	100,00
Öffentliche Oldenburg	73,00	Gut	10,40%	46,00	0,00	100,00
Barmenia	71,44	Gut	1,52%	100,00	5,21	42,89
Concordia oeco	71,20	Gut	10,76%	42,39	0,00	100,00
DEVK Dt. Eisenbahn	66,70	Gut	11,66%	33,41	0,94	100,00
DEVK Allgemeine	59,91	Befriedigend	13,02%	19,82	0,92	100,00
Sparkassen-Versicherung Sachsen	59,90	Befriedigend	13,02%	19,80	0,34	100,00
Alte Leipziger	58,58	Befriedigend	13,28%	17,17	0,60	100,00
Gothaer	58,54	Befriedigend	13,29%	17,08	1,42	100,00
Debeka	55,35	Befriedigend	13,93%	10,70	0,99	100,00
HanseMerkur	50,00	Befriedigend	16,13%	0,00	0,68	100,00
LV1871	50,00	Befriedigend	27,71%	0,00	1,41	100,00
VOLKSWOHL-BUND	50,00	Befriedigend	28,18%	0,00	0,55	100,00
VPV	50,00	Befriedigend	16,46%	0,00	1,30	100,00
Zurich	49,72	Befriedigend	19,36%	0,00	1,54	99,43
Nürnberger	41,13	Befriedigend	24,16%	0,00	2,65	82,25

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Kundenzufriedenheit - Direkt - und Biemetrierversicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	je 100.000 Verträge	DFS I Punkte
EUROPA	100,00	Exzellente	0,60%	100,00	0,20	100,00
Hannoversche	100,00	Exzellente	0,00%	100,00	0,59	100,00
TARGO	100,00	Exzellente	3,94%	100,00	0,63	100,00
COSMOS	50,00	Befriedigend	27,22%	0,00	1,42	100,00

Top Kundenzufriedenheit - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Kundenzufriedenheit		Frühstornoquote		Beschwerdequote	
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	je 100.000 Verträge	DFS I Punkte
ERGO Leben	86,93	Sehr Gut	7,61%	73,87	1,19	100,00
Athora	50,00	Befriedigend	275,98%	0,00	0,82	100,00
Bayerische Beamten	47,97	Befriedigend	73,56%	0,00	1,76	95,95
Proxalto	47,93	Befriedigend	32,87%	0,00	1,77	95,86
Victoria	40,33	Befriedigend	1916,43%	0,00	2,76	80,67

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Um die Zufriedenheit der Kunden bei den einzelnen Lebensversicherern zu ermitteln, griff das DFSI-Team auf Frühstorno- sowie BaFin-Beschwerdequoten zurück. Diese flossen je zur Hälfte in den Wert für die Kundenzufriedenheit ein. Dabei galt: Je höher jede Quote, desto weniger Punkte wurden vergeben. „Wir halten die Kundenzufriedenheit bei der Beurteilung der Zukunftssicherheit von Versicherern für wichtig“, erläutert Studienleiter Ewy. „Sind Kunden unzufrieden, empfehlen sie ‚ihren‘ Versicherer nicht nur nicht weiter, sondern raten sogar von ihm ab.“ Die Frühstornoquote zeige zudem an, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die kurz nach Vertragsschluss wieder abspringen, weil sie sich schlecht beraten fühlen. Der Versicherungsexperte weist auf einen weiteren Aspekt hin: „Wer storniert, zahlt keine Beiträge mehr. Rechnet man das über die Laufzeit der Verträge hoch, kommen immense Fehlsummen zusammen. Zumal die meisten Kosten für den Versicherer bei Vertragsschluss anfallen.“ Die Quintessenz laut Ewy: „Hohe Frühstornoquoten sind für ein zukunftssicheres Geschäftsmodell absolut kontraproduktiv.“

Insgesamt aber zeigt sich, dass hier 33 der 51 Service-Versicherer „Exzellente“ aufgestellt sind, drei „Sehr Gut“, vier „Gut“ und elf „Befriedigend“. Auch drei der vier betrachteten Direkt- und Biemetrie-Versicherern schnitten in diesem Teilbereich „Exzellente“ ab, einer „Befriedigend“. Bei den fünf betrachteten Run-Offs kam einer auf „Sehr Gut“, die vier anderen auf „Befriedigend“.

25.02.2021, Seite 12

Teilbereich 4: Bestandssicherheit

Top Bestandssicherheit - Serviceversicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 2019		Wachstumsquote		Spätstornoquote		Sonstige Verträge		
	DFS I Punkte	DFS I Note	Anzahl	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS I Punkte
Generali Deutschland	92,23	Exzellente	5.164.581	100,00	-0,18%	48,22	3,92%	100,00	3.527.922	68,31%	100,00
WWK	90,57	Exzellente	987.773	98,78	0,82%	58,24	6,94%	80,55	677.505	68,59%	100,00
Zurich	88,13	Sehr Gut	2.977.077	100,00	-2,91%	20,87	3,17%	100,00	1.611.960	54,15%	100,00
neue leben	87,84	Sehr Gut	882.690	88,27	-0,54%	44,58	4,43%	100,00	428.092	48,50%	97,00
Provincial NordWest	83,48	Sehr Gut	1.634.312	100,00	-0,90%	40,96	3,26%	100,00	691.931	42,34%	84,68
ERGO Vorsorge	83,35	Sehr Gut	1.312.665	100,00	51,30%	100,00	4,83%	100,00	437.820	33,35%	66,71
HDI	81,63	Sehr Gut	2.009.627	100,00	-3,57%	14,34	2,70%	100,00	893.882	44,48%	88,96
Dt. Ärzteversicherung	80,57	Sehr Gut	233.307	23,33	2,27%	72,67	2,05%	100,00	126.830	54,36%	100,00
Continentale	78,94	Gut	827.135	82,71	3,31%	83,09	3,71%	100,00	288.980	34,94%	69,87
VOLKSWOHLBUND	78,88	Gut	1.471.101	100,00	0,91%	59,08	1,67%	100,00	515.199	35,02%	70,04
Bayern-Versicherung	78,18	Gut	1.924.360	100,00	0,79%	57,91	3,86%	100,00	663.787	34,49%	68,99
Nürnberger	78,16	Gut	2.514.551	100,00	-2,25%	27,53	2,31%	100,00	981.499	39,03%	78,07
Swiss Life	77,31	Gut	942.696	94,27	1,73%	67,32	3,27%	100,00	314.493	33,36%	66,72
HELVETIA	75,40	Gut	153.429	15,34	0,55%	55,45	3,02%	100,00	75.196	49,01%	98,02
PB Leben	74,24	Gut	1.085.695	100,00	-1,08%	39,23	5,83%	91,65	375.674	34,60%	69,20
Basler	73,89	Gut	653.966	65,40	-2,85%	21,47	2,47%	100,00	278.518	42,59%	85,18
Stuttgarter	73,11	Gut	510.178	51,02	1,69%	66,87	3,92%	100,00	193.233	37,88%	75,75
Gothaer	69,60	Gut	1.244.971	100,00	-2,39%	26,05	2,26%	100,00	382.050	30,69%	61,37
Alte Leipziger	68,92	Gut	1.549.184	100,00	3,97%	89,67	2,95%	100,00	317.080	20,47%	40,94
HUK-COBURG	67,28	Gut	650.995	65,10	-1,23%	37,69	1,79%	100,00	218.805	33,61%	67,22
Öffentliche Berlin Brandenburg	64,00	Gut	225.082	22,51	-0,07%	49,26	4,72%	100,00	83.531	37,11%	74,22
R+V AG	60,88	Gut	4.180.222	100,00	-0,58%	44,16	1,62%	100,00	804.861	19,25%	38,51
DEVK Allgemeine	59,41	Befriedigend	746.594	74,66	-1,65%	33,51	2,73%	100,00	182.572	24,45%	48,91
Condor	59,36	Befriedigend	223.166	22,32	0,11%	51,12	2,93%	100,00	71.921	32,23%	64,46
Württembergische	57,41	Befriedigend	1.994.982	100,00	-2,72%	22,76	2,80%	100,00	378.871	18,99%	37,98
AXA	57,12	Befriedigend	2.598.424	100,00	-2,99%	20,09	2,80%	100,00	496.371	19,10%	38,21
Saarland	55,46	Befriedigend	134.038	13,40	-2,22%	27,78	3,38%	100,00	45.048	33,61%	67,22
Allianz	54,53	Befriedigend	11.207.205	100,00	1,42%	64,20	2,30%	100,00	1.110.009	9,90%	19,81
Provincial Rheinland	53,66	Befriedigend	1.154.759	100,00	-2,27%	27,34	6,64%	83,58	196.587	17,02%	34,05
SIGNAL IDUNA	52,89	Befriedigend	1.551.592	100,00	-2,94%	20,56	3,44%	100,00	229.731	14,81%	29,61
Provincial Hannover	52,67	Befriedigend	768.740	76,87	-1,47%	35,30	2,89%	100,00	130.711	17,00%	34,01
VPV	52,12	Befriedigend	659.196	65,92	-4,60%	3,96	2,19%	100,00	153.844	23,34%	46,68
LVM	51,93	Befriedigend	797.350	79,74	0,10%	51,03	2,61%	100,00	106.304	13,33%	26,66
LV1871	50,19	Befriedigend	631.108	63,11	-1,73%	32,71	1,26%	100,00	111.450	17,66%	35,32
SV Sparkassenversicherung	48,82	Befriedigend	1.592.901	100,00	-1,17%	38,32	2,77%	100,00	128.544	8,07%	16,14
Sparkassen-Versicherung Sachsen	48,68	Befriedigend	593.220	59,32	2,11%	71,14	2,74%	100,00	66.110	11,14%	22,29
Debeka	47,42	Befriedigend	3.274.600	100,00	-1,06%	39,43	1,87%	100,00	213.127	6,51%	13,02
Öffentliche Sachsen-Anhalt	46,42	Befriedigend	282.693	28,27	2,74%	77,41	4,04%	100,00	40.023	14,16%	28,32
Mecklenburgische	43,44	Befriedigend	163.998	16,40	-0,17%	48,30	2,87%	100,00	29.385	17,92%	35,84
MÜNCHENER VEREIN	42,29	Befriedigend	129.525	12,95	-0,97%	40,25	2,01%	100,00	24.167	18,66%	37,32
DEVK Dt. Eisenbahn	41,89	Befriedigend	508.980	50,90	-4,12%	8,80	2,09%	100,00	78.332	15,39%	30,78
Barmenia	41,28	Befriedigend	255.385	25,54	1,32%	63,16	6,13%	88,75	34.180	13,38%	26,77
Öffentliche Oldenburg	40,72	Befriedigend	120.880	12,09	1,57%	65,69	2,26%	100,00	16.255	13,45%	26,89

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Bestandssicherheit - Direkt - und Biometrierversicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 2019		Wachstums- quote		Spätstorno- quote		Sonstige Verträge		
	DFS I Punkte	DFS I Note	Anzahl	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS I Punkte
Hannoversche	96,01	Exzellente	1.048.307	100,00	2,34%	73,42	1,31%	100,00	730.144	69,65%	100,00
COSMOS	90,13	Exzellente	1.314.935	100,00	-1,58%	34,17	0,60%	100,00	988.807	75,20%	100,00
EUROPA	85,57	Sehr Gut	550.808	55,08	1,37%	63,70	1,12%	100,00	495.558	89,97%	100,00
TARGO	83,75	Sehr Gut	2.067.619	100,00	4,16%	91,65	15,07%	0,00	1.391.216	67,29%	100,00

Top Bestandssicherheit - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Bestandssicherheit		Verträge 2019		Wachstums- quote		Spätstorno- quote		Sonstige Verträge		
	DFS I Punkte	DFS I Note	Anzahl	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	in %	DFS I Punkte	Anzahl	Anteil Sonstiger Verträge	DFS I Punkte
Proxalto	58,03	Befriedigend	3.628.300	100,00	-4,48%	5,25	3,90%	100,00	806.973	22,24%	44,48
Victoria	50,03	Befriedigend	848.129	84,81	-6,62%	0,00	1,63%	100,00	153.235	18,07%	36,13
ERGO Leben	43,56	Befriedigend	3.920.690	100,00	-5,70%	0,00	5,90%	91,01	388.630	9,91%	19,82

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Für die Bewertung der Bestandssicherheit wurden vier Aspekte eingehend betrachtet. Etwa die Anzahl der Verträge. „Wir gehen davon aus, dass ein Versicherer mindestens einen Bestand von 500.000 Lebensversicherungspolice n verwalten muss, damit dieser als zukunftssicher gelten kann. Ist die Vertragsanzahl niedriger, droht ein allmähliches Ausbluten. Als optimal ist ein Bestand aber erst ab einer Million Verträgen zu werten“, erklärt Studienleiter Ewy aus. Damit die Dickschiffe der Branche hier keine zu hohen Größenvorteile haben, wurde denn auch bei einer Million Verträgen eine Obergrenze eingezogen. Ob ein Lebensversicherer mehr als zehn Millionen Verträge verwaltet oder nur knapp etwas mehr als eine Million, schlägt sich in den vergebenen Punkten daher nicht nieder. Wer es dagegen nur auf 500.000 Verträge brachte, erzielte noch die Hälfte der möglichen Punkte.

Auch das gemittelte Bestandswachstum über die vergangenen fünf Jahre wurde hier bewertet. Dabei fiel auf, dass lediglich noch bei 19 Service-Versicherern der Bestand wächst. Im Jahr 2017 war das dagegen noch bei 24 Service-Versicherern der Fall gewesen. „Eine äußerst bedenkliche Entwicklung“, findet DFSI-Studienleiter Ewy. „Die Versicherer können nicht mal mehr genügend Neukunden gewinnen, um den normalen Bestandsabrieb zu kompensieren.“ Etwas besser sieht es hier bei den vier Direkt- und Biometrie-Versicherern aus: Immerhin drei Gesellschaften verzeichnen steigende Vertragszahlen. Naturgemäß ist das bei den Run-Offs anders: Hier verringert sich bei jedem der fünf betrachteten Unternehmen die Zahl der Verträge. Doch anders als man denken könnte, sind die ebenfalls in diesem Bereich untersuchten Spätstornoquoten bei den Run-Offs nicht außergewöhnlich hoch. Die höchste Spätstornoquote weist mit 15,07 Prozent der Biometrie-Versicherer Targo auf.

Nächster Punkt des Checks: Der Anteil an Risikolebens-Police n und sonstigen Verträgen – etwa zur Abdeckung biometrischer Risiken sowie fondsgebundene Lebensversicherungen – am Gesamtbestand an Lebensversicherungen. „Hier ließen wir uns von dem Gedanken leiten, dass diese Verträge längst nicht so stark von der Niedrigzinsphase betroffen sind, wie traditionelle, kapitalbildende LV- und Renten-Police n“, erläutert Studienleiter Ewy. „So kündigt niemand wegen der Niedrigzinsen seine Risikolebensversicherung.“ Hinzu kommt, dass diese Verträge, da bei ihnen meist nur im Todesfall Geld fließt, den Unternehmen ordentliche Gewinnmargen bieten, die zudem unabhängig von Kapitalmarkt und Konjunkturlage sind. Ähnlich sieht es bei Police n zur Abdeckung biometrischer Risiken – etwa Berufsunfähigkeit – aus. Und fondsgebundene Lebensversicherungen belasten die Versicherer deutlich weniger als

25.02.2021, Seite 14

klassische Policen, da die Versicherten den Großteil des Kapitalmarktrisikos tragen – wenn nicht sogar das komplette Risiko.

Insgesamt schnitten mit Generali Deutschland und WWK im Teilbereich Bestandssicherheit zwei Service-Versicherer „Exzellent“ ab. Sechs Unternehmen bekamen jeweils ein „Sehr Gut“, 14 ein „Gut“, 21 ein „Befriedigend“. Bei den Direkt- und Biometrie-Versicherern erhielten Hannoversche und Cosmos die Bestnote „Exzellent“, die zwei weiteren kamen auf „Sehr Gut“. Bei den Run-Offs hingegen waren drei „Befriedigend“.

25.02.2021, Seite 15

Teilbereich 5: Kundenperformance

Top Kundenperformance - Serviceversicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
VOLKSWOHL-BUND	99,80	Exzellent	91,4%	99,80	8,1%
Barmeria	99,43	Exzellent	92,4%	99,43	4,1%
IDEAL	99,37	Exzellent	92,5%	99,37	11,0%
DEVK Dt. Eisenbahn	99,29	Exzellent	92,7%	99,29	4,6%
Alte Leipziger	99,28	Exzellent	87,3%	99,28	4,1%
Sparkassen-Versicherung Sachsen	98,43	Exzellent	98,4%	98,43	2,3%
Stuttgarter	98,08	Exzellent	85,6%	98,08	5,4%
VWK	97,89	Exzellent	94,6%	97,89	1,0%
Condor	97,77	Exzellent	97,8%	97,77	1,0%
HELVETIA	97,11	Exzellent	97,1%	97,11	1,7%
LV1871	96,74	Exzellent	95,7%	96,74	4,7%
SIGNAL IDUNA	96,64	Exzellent	84,2%	96,64	3,6%
Continentale	94,95	Exzellent	94,9%	94,95	5,3%
Basler	94,88	Exzellent	94,9%	94,88	4,4%
INTER	94,60	Exzellent	94,6%	94,60	1,8%
HDI	94,44	Exzellent	94,4%	94,44	2,7%
Debeka	93,45	Exzellent	81,9%	93,45	2,8%
Öffentliche Braunschweig	93,38	Exzellent	93,4%	93,38	3,5%
R+V a.G.	93,25	Exzellent	81,8%	93,25	3,3%
Öffentliche Oldenburg	92,67	Exzellent	92,7%	92,67	5,2%
SV Sparkassenversicherung	91,80	Exzellent	91,8%	91,80	7,9%
PB Leben	91,61	Exzellent	91,6%	91,61	3,7%
HUK-COBURG	90,96	Exzellent	91,0%	90,96	2,1%
Bayern-Versicherung	90,21	Exzellent	90,2%	90,21	4,2%
uniVersa	90,00	Exzellent	100,0%	90,00	0,0%
Öffentliche Sachsen-Anhalt	89,70	Sehr Gut	89,7%	89,70	3,3%
MÜNCHENER VEREIN	89,58	Sehr Gut	89,6%	89,58	1,7%
Württembergische	88,89	Sehr Gut	88,9%	88,89	7,4%
Nürnberger	88,72	Sehr Gut	88,7%	88,72	14,3%
R+V AG	87,75	Sehr Gut	87,7%	87,75	8,1%
neue leben	87,74	Sehr Gut	87,7%	87,74	10,6%
DEVK Allgemeine	87,53	Sehr Gut	87,5%	87,53	5,7%
LVM	87,10	Sehr Gut	87,1%	87,10	8,6%
ERGO Vorsorge	87,04	Sehr Gut	87,0%	87,04	11,6%
Swiss Life	86,86	Sehr Gut	86,9%	86,86	6,6%
HanseMerkur	86,76	Sehr Gut	86,8%	86,76	8,1%
Saarland	86,57	Sehr Gut	86,6%	86,57	11,0%
Öffentliche Berlin Brandenburg	85,26	Sehr Gut	85,3%	85,26	4,2%
Provinzial Hannover	85,12	Sehr Gut	85,1%	85,12	5,8%
Gothaer	83,62	Sehr Gut	83,6%	83,62	5,9%
Provinzial NordWest	79,80	Gut	79,8%	79,80	6,0%
Concordia oeco	79,33	Gut	79,3%	79,33	3,8%
VPV	79,21	Gut	79,2%	79,21	7,5%
Zurich	77,54	Gut	77,5%	77,54	12,8%
Provinzial Rheinland	75,74	Gut	75,7%	75,74	9,2%
Mecklenburgische	71,93	Gut	71,9%	71,93	3,1%
Dt. Ärzteversicherung	69,12	Gut	89,1%	89,12	25,1%
Generali Deutschland	69,10	Gut	89,1%	89,10	25,8%
Allianz	65,16	Gut	85,2%	85,16	17,9%
AXA	64,23	Gut	84,2%	84,23	23,8%
Versicherer im Raum der Kirchen	57,38	Befriedigend	57,4%	57,38	3,4%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Kundenperformance - Direkt - und Biometrieversicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
EUROPA	95,18	Exzellent	95,2%	95,18	4,9%
Hannoversche	93,65	Exzellent	93,7%	93,65	6,6%
COSMOS	69,14	Gut	89,1%	89,14	28,5%

Top Kundenperformance - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Kundenperformance		Partizipationsquote		Return on Equity (RoE)
	DFS I Punkte	DFS I Note	in %	DFS I Punkte	in Prozent
Bayerische Beamten	96,35	Exzellent	84,0%	96,35	9,1%
ERGO Leben	85,00	Sehr Gut	85,0%	85,00	8,6%
Athora	69,84	Gut	69,8%	69,84	11,7%
Proxalto	52,24	Befriedigend	72,2%	72,24	31,2%
Victoria	44,93	Befriedigend	44,9%	44,93	6,8%

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Als wesentlich für die Zukunftssicherheit von Lebensversicherern wird in der DFSI-Studie auch die den Kunden zugutekommende Performance angesehen. Dafür wurde in einem ersten Schritt aus Direktgutschrift, RfB-Zuführung, Gewinnabführung und Jahresüberschuss der Rohüberschuss errechnet. Dieser gibt an, wie viel Kapital insgesamt verteilt werden kann. In einem zweiten Schritt wurde dann die Partizipationsquote ermittelt – also wie viel davon auch tatsächlich an die Kunden fließt. „Hier muss man deutlich zwischen Versicherern unterscheiden, die als Aktiengesellschaft organisiert sind, und Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit,“ erläutert DFSI-Experte Lemke. „Die Aktiengesellschaften müssen immer auch die Rendite-Interessen ihrer Aktionäre beachten. Die Versicherungsvereine dagegen nicht, da sie letztlich den Kunden selbst gehören.“ In der Studie wurde diesem Unterschied Rechnung getragen, indem es bei Versicherungsvereinen als optimal angesehen wurde, wenn die Partizipationsquote der Kunden 90 Prozent betrug und die restlichen zehn Prozent der Stärkung des Eigenkapitals dienten. Bei AGs gab es dagegen Punktabzug, wenn der Return on Equity (ROE) für die Aktionäre den Wert von 15 Prozent überstieg – branchenweit ein anerkannter Zielwert für Finanzdienstleister.

Übrigens: Der Return on Equity bei der Cosmos AG lag bei 28,5 Prozent und bei dem Run-Off Proxalto sogar bei 31,2 Prozent. „Damit war in diesen Fällen der ROE für die Aktionäre rund doppelt so hoch wie der anerkannte Zielwert“, merkt Studienleiter Ewy an. Die geringste Partizipationsquote für die Versicherten weist das Run-Offs Victoria mit 44,9 Prozent auf, die höchste Quote die UniVersa mit 100 Prozent – mehr geht nicht. Im arithmetischen Mittel liegt die Partizipationsquote bei 85,74 Prozent.

Insgesamt bekamen in Sachen Kundenperformance 25 der 51 untersuchten Service-Versicherer die Note „Exzellent“. Weitere 15 Service-Versicherer erhielten hier die Teilnote „Sehr Gut“, zehn „Gut“ und einer „Befriedigend“. Bei den Direkt- und Biometrie-Versicherern kamen zwei auf ein „Exzellent“, einer auf die Note „Gut“. Bei den Run-Offs schnitt einer mit „Exzellent“ ab, einer mit „Sehr Gut“, einer mit „Gut“ und zwei mit „Befriedigend“.

25.02.2021, Seite 17

Gesamtergebnis

Top Gesamtbewertung - Serviceversicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden- zufriedenheit	Bestands- sicherheit	Kunden- performance
	DFS I Punkte	DFS I Note	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte
WVK	91,51	Exzellent	100,00	68,60	99,96	90,57	97,89
ERGO Vorsorge	91,19	Exzellent	100,00	82,30	100,00	83,35	87,04
HUK-COBURG	87,96	Sehr Gut	100,00	79,30	100,00	67,28	90,96
IDEAL	84,33	Sehr Gut	95,57	93,79	100,00	36,11	99,37
LV1871	82,25	Sehr Gut	100,00	88,51	50,00	50,19	96,74
Continentale	81,95	Sehr Gut	72,81	82,19	100,00	78,94	94,95
Alte Leipziger	81,72	Sehr Gut	87,18	83,35	58,58	68,92	99,28
Basler	79,35	Gut	74,06	76,57	90,99	73,89	94,88
Swiss Life	78,93	Gut	71,42	79,01	96,41	77,31	86,86
MÜNCHENER VEREIN	78,80	Gut	100,00	67,05	84,99	42,29	89,58
Stuttgarter	78,56	Gut	71,88	70,34	100,00	73,11	98,08
Dt. Ärzteversicherung	78,06	Gut	68,94	87,23	100,00	80,57	69,12
uniVersa	77,82	Gut	92,08	70,61	100,00	39,86	90,00
DEVK Allgemeine	76,03	Gut	83,08	79,78	59,91	59,41	87,53
Condor	75,93	Gut	72,79	69,60	100,00	59,36	97,77
Zurich	75,57	Gut	74,34	76,63	49,72	88,13	77,54
HELVETIA	75,45	Gut	63,68	69,35	96,42	75,40	97,11
R+V a.G.	75,38	Gut	94,52	62,81	82,08	37,72	93,25
Nürnberger	75,25	Gut	76,20	77,62	41,13	78,16	88,72
HanseMerkur	74,61	Gut	92,43	83,33	50,00	37,90	86,76
Öffentliche Braunschweig	74,54	Gut	78,15	76,63	100,00	39,29	93,38
HDI	74,39	Gut	67,83	52,66	96,28	81,63	94,44
Allianz	73,89	Gut	74,28	86,07	100,00	54,53	65,16
Provincial Rheinland	72,84	Gut	73,60	74,95	100,00	53,66	75,74
Provincial Hannover	72,42	Gut	72,35	68,96	100,00	52,67	85,12
Saarland	72,16	Gut	68,81	71,49	97,06	55,46	86,57
AXA	71,70	Gut	65,97	89,04	97,50	57,12	64,23
Württembergische	71,65	Gut	60,44	78,40	100,00	57,41	88,89
Bayern-Versicherung	71,31	Gut	53,56	67,00	100,00	78,18	90,21
VOLKSWOHL-BUND	70,96	Gut	53,15	83,08	50,00	78,88	99,80
LVM	70,93	Gut	64,06	75,26	100,00	51,93	87,10
Öffentliche Sachsen-Anhalt	70,67	Gut	70,94	65,50	100,00	46,42	89,70
INTER	70,65	Gut	78,13	73,00	100,00	22,57	94,60
Generali Deutschland	70,54	Gut	45,82	78,43	100,00	92,23	69,10
Öffentliche Berlin Brandenburg	70,04	Gut	62,67	62,56	100,00	64,00	85,26
Gothaer	69,93	Gut	67,53	69,89	58,54	69,60	83,62
SIGNAL IDUNA	69,10	Gut	57,35	72,26	95,05	52,89	96,64
Mecklenburgische	67,99	Gut	74,71	63,12	97,42	43,44	71,93
Provincial NordWest	67,71	Gut	46,56	63,73	100,00	83,48	79,80
R+V AG	66,25	Gut	53,68	70,20	80,90	60,88	87,75
SV Sparkassenversicherung	65,17	Gut	50,43	73,24	93,38	48,82	91,80
Barmenia	64,43	Gut	56,41	71,85	71,44	41,28	99,43
Sparkassen-Versicherung Sachsen	62,50	Gut	47,52	76,90	59,90	48,68	98,43
DEVK Dt. Eisenbahn	60,60	Gut	35,73	90,77	66,70	41,89	99,29
neue leben	59,35	Befriedigend	20,01	58,10	100,00	87,84	87,74
Concordia oeco	58,71	Befriedigend	56,94	59,14	71,20	39,64	79,33
VPV	58,38	Befriedigend	57,66	54,47	50,00	52,12	79,21
PB Leben	57,98	Befriedigend	25,48	53,79	97,12	74,24	91,61
Versicherer im Raum der Kirchen	53,60	Befriedigend	50,00	66,30	98,10	22,10	57,38
Debeka	45,92	Befriedigend	14,60	58,88	55,35	47,42	93,45
Öffentliche Oldenburg	43,49	Befriedigend	1,25	68,52	73,00	40,72	92,67

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Top Gesamtbewertung - Direkt -und Biometrierversicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden-zufriedenheit	Bestands-sicherheit	Kunden-performance
	DFS I Punkte	DFS I Note	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte
Hannoversche	94,16	Exzellente	96,29	86,07	100,00	96,01	93,65
EUROPA	92,90	Exzellente	100,00	82,55	100,00	85,57	95,18
TARGO	69,17	Gut	63,71	72,46	100,00	83,75	37,57
COSMOS	63,62	Gut	44,68	72,96	50,00	90,13	69,14

Top Gesamtbewertung - Run-Off Versicherer:

Unternehmen	Gesamtbewertung		Substanzkraft	Ertragsstärke	Kunden-zufriedenheit	Bestands-sicherheit	Kunden-performance
	DFS I Punkte	DFS I Note	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte	DFS I Punkte
Athora	75,02	Gut	100,00	92,92	50,00	29,80	69,84
Victoria	67,64	Gut	98,09	62,63	40,33	50,03	44,93
Bayensche Beamten	57,42	Befriedigend	47,29	79,83	47,97	28,24	96,35
Proxalto	55,96	Befriedigend	56,23	60,23	47,93	58,03	52,24
ERGO Leben	52,36	Befriedigend	22,47	71,70	86,93	43,56	85,00

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Für das Endergebnis wurden die fünf bewerteten Bereiche nach ihrer Bedeutung gewichtet. Die Substanzkraft wurde dabei mit 35 Prozent am stärksten berücksichtigt. Ertragsstärke und Bestandsicherheit waren jeweils für 20 Prozent der Gesamtpunkte gut. Die Kundenperformance floss mit 15 Prozent in das Gesamtergebnis ein und die Kundenzufriedenheit mit zehn Prozent.

Unterm Strich kam bei den Service-Versicherern die WWK – wie schon im Vorjahr – auf den ersten Platz. Mit der ERGO Vorsorge erzielte nur ein weiterer Service-Versicherer ebenfalls die Gesamtnote „Exzellente“. Auch bei den Direktversicherern kamen zwei Unternehmen auf diese Bestnote: die Hannoversche auf Platz eins und direkt dahinter die Europa. Mit der Gesamtnote „Sehr Gut“ wurden insgesamt fünf Versicherer – allesamt Service-Versicherer – bedacht. Die Note „Gut“ erhielten insgesamt 41 Versicherer – darunter auch Marktführer Allianz. Zehn Versicherer boten in Sachen Zukunftssicherheit insgesamt nur „Befriedigende“ Leistungen.

„Die Ergebnisse unserer diesjährigen Studie zur Zukunftsfähigkeit deutscher Lebensversicherer erscheinen auf den ersten Blick positiv“, resümiert DFSI-Studienleiter Ewy. „Jedoch haben sich die zu befürchtenden Verwerfungen in Folge der Corona-Krise noch nicht in den Zahlen der Lebensversicherer manifestiert.“ Dabei stehe die gesamte Branche schon seit Jahren durch das Dauerzinstief unter Dauerstress. Daher prognostiziert Versicherungsexperte Ewy, dass sich die Branche bei einer Wiederholung der Studie im kommenden Jahr deutlich schlechter schlagen werde als in diesem Jahr. „So mancher, der diesmal noch gute Ergebnisse abgeliefert hat, kann sich dann schon sehr großen Problemen gegenübersehen.“

Tipps für Kunden

Dennoch rät Experte Ewy allen, die schon länger in eine traditionelle kapitalbildende Lebensversicherung einzahlen: „Wenn für die Police ein hoher Garantiezins gilt, dann Augen zu und durch“. Derzeit seien mit ähnlich sicheren Anlagen wie Lebensversicherungen 3,25 bis 4,00 Prozent ganz sicher nicht zu erzielen. Hinzu komme: Wer jetzt kündige, müsse mit hohen Stornokosten rechnen. „Da ist es oft sinnvoller, die Police weiter zu bedienen. Auch wenn die einst in Aussicht gestellten Ablaufleistungen ganz sicher nicht mehr erreicht werden.“ Wer jedoch plane, eine Lebensversicherung abzuschließen, solle sich den Versicherer hinsichtlich seiner Zukunftsfestigkeit ganz genau anschauen. „Denn Lebensversicherungen laufen jahrzehntelang, da sollte man sich so sicher wie nur möglich sein, dass der Versicherer auch am Ende der Vertragslaufzeit noch existiert.“

„Potenziellen Neukunden kann unsere Studie, die in ihrer Ausführlichkeit einzigartig ist, durchaus auch interessierten Laien bei der Auswahl geeigneter Lebensversicherer mit robustem Geschäftsmodell wertvolle Hinweise liefern,“ findet DFSI-Geschäftsführer Lemke. Der DFSI-Chef hat noch einen weiteren Tipp parat: „Selbst wer sich trotz niedrigstem Garantiezins für eine klassische kapitalbildende Police entscheidet, sollte sich den Anteil von Fonds- und Index-Policen am Gesamtbestand des von ihm favorisierten Versicherers genau anschauen. Da das Kapitalanlagerisiko bei Fonds- und Indexpolicen meist beim Kunden liegt, belasten die Niedrigzinsen die Erträge von Versicherern mit einem hohen Anteil von Fonds- und Index-Policen nicht so stark. „Daraus entsteht letztlich den Besitzern klassischer Policen ein Vorteil.“

Fazit

Die DFSI-Studie „Zukunftssicherheit der deutschen Lebensversicherer 2021“ zeigt erneut auf, dass Deutschlands Lebensversicherer unterschiedlich gut für die Zukunft gerüstet sind. „Mit den Service-Versicherern WWK und ERGO Vorsorge sowie den beiden Direktversicherern Hannoversche und Europa gibt es aktuell lediglich noch vier Unternehmen, deren Geschäftsmodelle – insbesondere angesichts der wegen der Corona-Pandemie zur erwartenden jahrelangen Fortführung der expansiven Geldpolitik der EZB – als tatsächlich zukunftssicher anzusehen sind,“ fasst Studienleiter Sebastian Ewy zusammen. Auch die fünf Service-Versicherer, die mit „Sehr Gut“ abgeschnitten haben, dürften ihre Hausaufgaben gemacht haben. „Auf der anderen Seite gibt es jedoch einige Unternehmen, deren Geschäftsmodelle uns nicht ausreichend zukunftssicher erscheinen“, sagt DFSI-Senior Analyst Ewy. Eine weitere Konsolidierung der Branche einschließlich weiterer Run-Offs sei daher sehr wahrscheinlich. Der Großteil der Branche zeige zwar mit „Guten“ Gesamtnoten, dass die bisherigen Herausforderungen durch das Niedrigzinsumfeld gemeistert wurden, jedoch sei derzeit nicht absehbar, wie diese Unternehmen mit einer weiteren jahrelangen Niedrig- und Negativzins-Periode in Folge der Corona-Pandemie zurechtkommen werden. Die Lage der Lebensversicherer ist für DFSI-Studienleiter Ewy daher derzeit deutlich angespannter als vor Jahresfrist.

Mehr Informationen zu den Ergebnissen der Studie finden Sie unter www.dfsi-ratings.de

25.02.2021, Seite 20

DFS I Deutsches Finanz-Service Institut GmbH ist ein unabhängiger Datendienst, der marktrelevante Informationen zu Versicherern, Banken, sonstigen Finanzdienstleistern und Gesetzlichen Krankenkassen sammelt und bewertet. Dabei werden zu Finanzprodukten die Informationen, die für Privatkunden entscheidungsrelevant sind, gebündelt und als Produktratings dargestellt. Hier fließen insbesondere Daten aus den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB), Leistungs- und Servicedaten des Versicherers sowie Preis- und Prämiendaten ein. Das DFS I erstellt seit 2008 branchenweite Leistungstests zu Finanzprodukten. Bei der Entwicklung der Test- und Ratingmethodik wird das DFS I durch Experten des institutseigenen Fachbeirats unterstützt. Diese verfügen über jahrelange Erfahrungen im deutschen Ratingmarkt und der Finanzdienstleistungsbranche.

Pressekontakt:

Sebastian Ewy
Senior Analyst

mailto: s.ewy@dfs-i-institut.de

Tel.: +49 (0)221 6777 4569-1

Verantwortlich für den Inhalt:

DFS I Ratings GmbH
Heinrich-Brüning-Str. 2a
D-50969 Köln

Thomas Lemke
Geschäftsführer

<http://www.dfs-i-ratings.de>

Tel.: +49 (0)221 6777 4569 0

Fax: +49 (0)221 423 468 38